

**Schreckliche Beytung /**  
 Warhafftiger vnd gründlicher Bericht-  
 was sich zügetragen hat mit einem armen  
 Hirten / im Düringerland / wellicher mit  
 mancherley anfechtung / vnd eüsserlichen  
 leiblichen plagen - biß auff disen tag / vom  
 laidigen Teuffel angefochten wurde -  
 Gott der Herr wende es gnädig-  
 lich nach seinem willen  
 vnd wolgefallen -  
 Amen.



Erstlich zü Erfurt im Truck aufgangen / yetz vnd  
 aber zum andern mal durch namhafte glau-  
 benswürdige Personen / so dise geschicht war-  
 hafftig erfahren / vnd den Hirten  
 gesehen haben / inn  
 Truck gegeben.

Anno Domini M. D. LX.

**D**ieweyl der Teuffel ein abge-  
sagter feind Christi/vnnd aller from-  
men/Gottfürchtige hertzen/alle stund  
vnd augenblick vmbher gehet wie ein  
brüllender Lewe / vnd sucht welchen er verschlino-  
ge/Doranz weil er merckt vnd fühlet/das Gottes  
ernstes gericht vber in vnnd allen seinen anhang/  
in kürz kommen wirdt./So leyt er sich ja greulich  
vnd schrecklich gnügsam sehen yezt in diser letzten  
zeyt der Welt/mit grawfsamlicher plag vnnd an-  
fechtung/wie in diser nachuolgenden History an-  
gezeygt/Got der Allmechtig wölle solchem bösen  
seynd nit gestatten züwiltten vnnd zütoben/  
nach seinem gefallen/sondern seine werck  
zürstören/verhindern vnd abschaf-  
fen/Durch Jesum Christum  
vnsern Hayland/  
Amen.

Volgedie Historia.

**E**s ist ein armer mensch- welcher  
ein Hirt gewesen/vnd gedienet zü Nadel  
im Düringerlandt/bey einem Edelman/  
Juncker Dalten von Harris genandt/zü  
welchem im feld ein ander Hirt von Borstendorff/  
ein halbe meyl vnder Ihena gelegen/vmb S. Jo-  
hann des Tauffers tag/des 59. Jars kommen ist/  
in angeredt/vnd gefragt/was er für einen Herzen  
hab/was sein lohn sey/vnd so ers begert / wolt er  
im ein güttten Herzen aufrichten. Darauff der arm  
Hirt geantwortet / er verdiene fünff alte schock/  
hab aber kein verlangen nach irgent einem andern  
Herzn/dann er hab einen frommen Herzn/dafür  
er auch seinem getrewen Gott fleysig dancke/der  
in also treulich vnd gnädiglich erhalt vnd bewa-  
re. Darauff der Hirt von Borstendorff zü im ge-  
sagt/Es were nichts mit dem lohn/denn es were  
sehr gering/er wolt im einen Herzen züweyfen/der  
im ein jarlang bey zehen gülden gebe. Hat der halt  
ben den armen Hirtten mit vil worten bewögt vnd  
beredt/das er im ein jarlang dienst zügesagt/ Da-  
rauff er zwey stuck Brots empfangen/ein stuck ist  
weiß/das ander blawlich gewesen. Nach dem er  
nun solchs brot gessen/welches keinen natürlichen  
gshmack gehabt / ist auch von fünfferley wilder  
thier blüt vermischet vnd gebachen gewesen ( wie  
der Hirt von Borstendorff bekant an seinem letzten  
end/wie er zü Weymar verbrannt ist worden ) ist  
im sehr vbel zü mürh worden. A ij

Wie er weyter gefragt worden / ob er jm auch den dienst wolt halten / wie er jm geredt vnd zuge sagt / Hat er ja gesagt / vnd ist darnach von dem Hirten von Borstendorff im Holtz vmbher gefürt / sind auch vil Hasen zum ersten mal bey jm gewesen vnd vmbgelauffen / Letzlich ist der ander Hirt auch von jm gegangen.

Am abent aber / da der arm angefochten Hirt heimkamen / ist jm sehr vbel vnd irsam im Haupt worden / ist also in der stuben / bey seinem Herren / Juncker Valten von Harris / der auff denselbigen abent vil Geste gehabt / auff vnd abgangen / sich auff die banck gesetzt / vnd ist alsbald mit fesseln gefunden / vnd ein sporn wunderbarlich vnder den halß gesteckt / yedoch hat man nichts vmb jm gesehen / ist auch hernachmals also vil vnd oft eufferlich geplaget worden / das ihn der Sathan zum heffrigsten mit stricken gebunden / mit messern / spitzigen zapffen geknebelt / also daß die spizen gegen der kelen sein gefertt gewesen. Vnd ob schon yemandt bey jm gewesen / wenn er also ist gebunden worden / hat doch nyemandt etwas sehen können / on allein der arme mensch hat den Mann / so ihn gebunden / gesehen.

Darnach ist er am Newen Jar des 1r. Jars von Madel / Hans Postler vberschickt / welcher in auff sein güt zu Schobelaw / sein vich zühüten / gesetzt / ob sichs velleicht am andern ort mit ihm bessern wolt /

wolt / Aber nichts desto weniger bleibt diese ansechtung bis auff disen tag / vnd über der Teuffel noch vil selzamer vñ wunderlicher stuck / dadurch er den armen menschen ansicht / martert vnd plaget / wie denn solchs vil frommen menschen wol bekant / die da gewesen / von Ihena vnd andern orten / die da die grausamkeit der marter des armen menschen angesehen haben / Nemlich / das ein schrecklich / selzam wunderlich gebew zu Schobelaw / in der schewen / der böß geyst in einer nacht zusamen getragen / vil altes holz / alte treppen / so selzam in einander verwirrt vnd geflochten / daß sich zäuerwundern / vñ nyemand gewußt / was es sey. An einer seyten ist ein lattter / mit wagenketten auffß wunderlichst an ein seüle gebunden / daran es den armen menschen hart gestreckt vnd vbergezogen / wie man einen vbelthäter pflaget zu martern / einen grossen stein an die fuß gebunden.

In diser rümmeney des alten holzes / ist ein rad auffgericht / welches mit der welle auff einen zieherbron im furwerck gestanden / vnd ist auch inn der höhe inn der schewen ein grosse dicke rinne vber das gerüst gelegt.

Es hat den armen menschen offtmals hinweg gefürt / vñ durch die dächer / vnd auff den dächern / wie man dann die fußstapffen / im dach mit stro gedeckt / augenscheinlich gesehen / gefürt / daß sich wundern müß / wer es sieht / das es in durch solche kleine löcher gefürt hat.

Es hat auch den armen menschen offte durch die  
dächer fallen lassen/aber doch hat ihn vnser Herz  
Gott behüt/das er keinen schaden empfangen hat  
an seinem leyb.

Es ist auch newlich ein grosse thür auff ihn ge-  
legt/vnd mit einem grossen baum auff die thür ge-  
schlagen/das die thür zurbrochen ist/vnd im das  
blüt auß dem Hals gelauffen/Solchs haben leüt  
gesehen am hellen liechten tag/in dem wohnhaus  
auff dem Furwerck in der Küchen.

Es haben auch auff ein mal bey zwölff starcker  
männer an im zühalten gehabt/das die leüt/die  
am selbigen ort wohnen/wunderlich ding davon  
sagen/wie der arme mensch eüsserlich am leyb so  
sehr geplaget wirdt.

Also seind auch etliche vil Theologen vnd Prie-  
dicanten von Jhena vnd andern orten vber in ge-  
fürt worden/den bösen Geyst zubeschwören vnd  
aufzütreyben/aber sy haben nichts möggeschaffen.

Letzlich hat der böß Geyst vergangne erndt/  
gedachtem Edelman Hans Postler alles sein Geo-  
traid im feld züsamen geflochten/vnd verderbt.

Es ist auch zünachts in dem Hof Schobelaw/  
da gemelter Hirt ist/so gar vngestüm/das nye-  
mandts mehr bey der nacht darinn bleiben will.

Sich hat auch der böß Geyst vnderstanden/in  
gemeltem Hof/bey der nacht ein stain in Thurn zü-  
bawen/vñ in schon eines Mañs hoch vom grund  
aufgeführt

aufgeführt/Vnd vnder tags sicht man weder zeüg  
noch leüt.

Vnd in summa/man kan nit gnügsam schreiben  
oder dauon reden/was für grewliche plagen der  
arm mensch von dem bösen feind erlitten/vñ noch  
erleidet/Got der allmechtig wöll ihm gnediglich  
helffen/vnd von solchen grewlichen anfechtungen  
erledigen.

Solche vnd dergleichen warhafftige Historien  
vnd geschicht/in welchen sich der Teüfel schröck-  
lich vnd grewlich erzeigt mit wüten/toben/mar-  
tern vnd plagen den menschen/beyde innerlicher  
vnd eüsserlicher weyse/welche auch gang vnd gar  
züerkennen geben/wie der böß feynd Gottes vnd  
der ganzen Christenheyt wurde handeln/wañ es  
im solt gehn nach seinem willen/Soll einem yeden  
sein hertz bewögen/das er mit ganzem ernst vnd  
fleiß zü Gott dem himilischen Vatter/durch Jesum  
Christum rüffe vnd schreye/das er ja nit wöll ge-  
statten/das der laidige böße abgesagter feind Got-  
tes vnd aller Glaubigen/wüten/toben/vnd ty-  
rannisiren mög (innsonderheyt mit disem armen  
menschen) nach seinem gefallen/Sondern  
wöll im steüren vnd wehren/das er keine  
macht noch gewalt an irgent einem  
menschen finde/Amen. Geben

den 8. Junij / Anno

1560.